

# Hilferuf!

## Beitrag von „illubu“ vom 19. Januar 2013 16:15

mycare2012, ich hoffe ebenfalls, dass es bald besser wird bei Deiner Tochter.

Als Seiteneinsteiger und erfolgreicher OBAS-Absolvent (wenn auch ein recht junger, mit 33 eingestiegen) kenne ich beide Seiten und kann sagen, dass es in der freien Wirtschaft tendenziell eher schlimmer ist. Natürlich hängt auch das wieder von der Art der Tätigkeit ab und auch von der Fächerkombination. Aber, in der Schule hat man immer noch die Möglichkeit selber zu entscheiden, wie intensiv man seinen Unterricht vorbereitet, in der Wirtschaft nicht. Man muss sich eben wirklich von dem Ziel verabschieden, dass man bei einer Vollzeit-Stelle, alle Stunden perfekt vorbereiten kann. Ich bspw. schaue immer, dass ich im Laufe eines Schuljahres oder Halbjahres, jede meiner Lerngruppen mal mit einer richtig schön konzipierten Reihe mit sämtlichen Methoden, Spielen, Simulationen usw. beglücke. Jede Lerngruppe bekommt abwechselnd mehr Aufmerksamkeit von mir, bei den anderen muss es dann eben hin und wieder auch mal eine spontane Stunde aus dem Buch sein. Aber, auch das finden die SuS gar nicht so verkehrt, auch die wollen nicht JEDER Stunde Methodenfeuerwerk. Die SuS brauchen in erster Linie zugewandte und engagierte Lehrer und ich kann mich auch für meine SuS engagieren, wenn ich kein perfekt vorbereitetes Stundenkonzept vorliegen habe. Da wirkt dann eine nette außerschulische Aktion in einer ruhigen Phase mindestens genauso viel. Korrekturen, sicher, das ist ein Übel, vor allen Dingen in der Kombination zweier Korrekturfächer, aber, bei uns gibt es z.B. auch die Möglichkeit, sich bei entsprechender Belastung mal einen Korrekturtag zu beantragen.

In Bezug auf die Überlegung ein Kind zu bekommen, um dann reduzieren zu können, fällt mir ein, dass dieses eine totale Milchmädchenrechnung ist. Wenn erstmal Kinder im Spiel sind, dann wird es erst richtig lustig. Ich spreche aus Erfahrung. Da kommt man nämlich immer erst an den Schreibtisch, wenn die Kinder im Bett sind und sitzt dann eher bis 24 Uhr. Außerdem muss man immer gucken, wo man die Kinder bei Nachmittagsunterricht oder Konferenzen/Sprechtagen/Schul-Sportfesten usw. unterbringt und hat immer dann ein Problem, wenn man zur 1. Std Unterricht hat. Entweder hat man eine Schule/Kita, die schon um 7 Uhr öffnet, ansonsten wird es problematisch.

In dieser Situation muss man sich noch viel mehr davon verabschieden, immer perfekt vorbereiteten Unterricht anzubieten. Und dennoch, der Lehrerberuf ist IMMER NOCH kompatibler als viele Jobs in der Wirtschaft. Da kommt man nämlich vor 17/18 Uhr nicht raus, es sei denn man hat einen Teilzeitjob mit weniger Verantwortung - aber, das ist für Akademiker ja auch nicht wirklich attraktiv.

Fazit:

Nein, die Arbeit in der freien Wirtschaft wird nicht besser sein, also, durchhalten, besser und schneller werden und Ansprüche runterschrauben.

Grüsse